

Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich, Sie im Rittersaal des Stockalperschlosses zur Fachveranstaltung von Minergie Schweiz sowie zur Zertifikatsübergabe an das 10'000. Minergie Gebäude der Schweiz zu begrüßen.

Das Stockalperschloss wurde im 17. Jahrhundert vom grossen Stockalper erbaut. Er hat als Bauherr die Ideen selber geliefert und für deren Umsetzung Baufachleute aus ganz Europa nach Brig geholt. Heute ist das Stockalperschloss der grösste profane Barockbau der Schweiz und wir stellen die Räumlichkeiten dieses Baus immer wieder gerne für Anlässe wie den heutigen zur Verfügung.

Meistens bin ich sicher und überzeugt davon, dass die Veranstaltung perfekt in unsere Gemeinde und ins Schloss passt. Nur heute hege ich leise Zweifel.

Nicht, dass ich und mit mir die Stadtgemeinde Brig-Glis die Idee und den Verein Minergie nicht unterstützen würden – im Gegenteil : als Gemeinde, die das Label Energiestadt trägt und vor kurzem erfolgreich das zweite Re-Audit geschafft hat, sind wir von Minergie überzeugt. Auch sind Sie uns als Gäste sympathisch und herzlich willkommen.

Nur: das Stockalperschloss erfüllt den Minergiestandard mit Sicherheit nicht und so habe ich bei der heutigen Zertifikatsübergabe fast ein schlechtes Gewissen.

Wir haben zwar sämtliche Fenster isoliert, die Beleuchtung sowie das Heizsystem im Rahmen eines Contracting optimiert und den gesamten Gebäudekomplex an den Wärmeverbund der Holzschnitzelfeuerung angeschlossen. Sie sehen, einiges haben wir gemacht und so wagen wir es, Sie, geschätzte Damen und Herren, hier zu empfangen.

Wie sieht es nun in Brig-Glis in Sachen Minergie konkret aus? An einer kurzen Statistik will ich Ihnen dies zeigen.

Es gibt in unserer Gemeinde insgesamt 38 Gebäude mit Minergiestandard, wovon 21 Einfamilienhäuser und 17 Verwaltungs- oder Mehrfamilienhäuser. 3 Minergie-Gebäude sind in Planung.

Gemäss Art. 20 des kantonalen Energiegesetzes kann für Bauten mit Minergiestandard ein Bonus von 0,15 auf die im Baureglement vorgesehene Ausnützungsziffer gegeben werden. Im Baureglement unserer Gemeinde haben wir festgehalten, dass dieser Bonus mit einem weiteren Bonus, beispielsweise aufgrund eines Quartierplans, kumuliert werden kann.

Wir stellen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens fest, dass der Entscheid der Bauherrschaft, nach Minergie-Standard zu bauen, bei Mehrfamilienhäusern vor allem durch die höhere Ausnützungsziffer beeinflusst wird. Bei Einfamilienhäusern spielen hingegen der Komfort, die Energiekosten und die Umwelt die entscheidende Rolle.

Die Gemeinde selber besitzt keine Minergiebauten. Das rührt daher, dass in den letzten Jahren keine Neubauten erstellt und keine Totalsanierungen ausgeführt wurden.

Seit Erhalt des Energiestadtlabels hat die Gemeinde aber praktisch alle Gebäude energetisch auf einen besseren Stand gebracht. Insbesondere wurden Fenster ausgewechselt, Fassaden isoliert, Beleuchtungskonzepte erneuert und Holzschnitzelfeuerungen installiert.

Die Gemeinde konnte damit den CO₂ Ausstoss um 300 Tonnen pro Jahr reduzieren.

Im Budget der Gemeinde ist jährlich ein Betrag von Fr. 100'000.00 für Energiesparmassnahmen vorgesehen.

Zudem haben wir im laufenden Jahr in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Naters einen Energiemasterplan erarbeitet, der uns Wege der künftigen Energieversorgung aufzeigt.

Abschliessend kann ich festhalten, dass wir in unserer Gemeinde im Bereich Energiesparen sehr viel machen. In Sachen Minergie sind wir aber sicher nicht Weltmeister. Wir haben hier noch ein grosses Verbesserungspotential.

Das Gebäude, das heute das Minergiezertifikat erhält, zeigt beispielhaft, dass der Minergiestandard auch bei alten Häusern möglich ist.

An diesem Beispiel können sich Private, aber auch die öffentliche Hand als Bauherrin orientieren. Die Eigentümerin, Frau Kämpfen, hat im positiven Sinne ein Exempel statuiert und zur Attraktivitätssteigerung der Briger Altstadt beigetragen. Für die Gemeinde und deren Verantwortlichen sind solche Bauherrinnen ein Glücksfall.

Damit wandelt Frau Kämpfen auf den Spuren ihres Onkels, Moritz Kämpfen, welcher als Briger Stadtpräsident das Stockalperschloss für die Gemeinde gekauft und damit als Retter dieses Schlosses in die Geschichte eingegangen ist.

Ich gratuliere der Bauherrin, Frau Monica Kämpfen, und ihrem Architekten, Herrn Beat Kämpfen, zum gelungenen Umbau und zum Minergiezertifikat.

Herzlichen Dank.

Viola Amherd, Stadtpräsidentin